

PROGRAMM

- 9.00 Uhr** **BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNG**
Alexander Wenzlik,
KiKS-Netzwerk, Vorstand von
Spielen in der Stadt e.V.
- 9.30 Uhr** **IMPULSVORTRAG**
Performative Künste und ihr
Potential für eine forschende
Kulturarbeit mit Kindern und
Jugendlichen
Robin Junicke,
Institut für Theaterwissenschaft
der Ruhr-Universität Bochum
- 10.30–13.00 Uhr** **FORSCHUNGS-LABS – TEIL 1**
- 13.00–14.00 Uhr** Mittagsimbiss in der
Hochschule Fresenius
- 14.00–16.00 Uhr** **FORSCHUNGS-LABS – TEIL 2**
- 16.00–16.30 Uhr** Kaffepause
- 16.30–18.00 Uhr** **VORSTELLUNG
ERGEBNISSE LABS UND
ABSCHLUSSDISKUSSION**
- Moderation:** Andrea Engl,
Kulturreferat München

INHALT UND ZIELSETZUNG

„Mit Kindern zu forschen heißt: täglich zu fragen,
wie wir uns die Welt eigentlich wünschen, das
Unmögliche zu proben und das Größte stets mit dem
Kleinsten in Verbindung zu bringen.“ (Sibylle Peters)

Was bedeutet Forschen mit Kindern und Jugendlichen? Wo und wie betätigen sich Kinder und Jugendliche forschend? Was ist künstlerische Forschung? Sind künstlerische Praktiken per se forschend? Wie können wir Methoden des szenischen, spielerischen und performativen Forschens für die kulturell-künstlerische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen fruchtbar machen? Wie können wir die Idee eines Forschens in Bewegung und mit dem Körper zu einem Arbeitsansatz der kulturellen Bildung machen? Was kann die kulturelle Bildung dabei von den verschiedenen Künsten lernen? Lässt sich die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen generell als ein gemeinsamer Forschungsprozess begreifen?

Der KiKS-Fachtag 2017 dient zur Auseinandersetzung mit diesen Fragen und verfolgt das Ziel, Impulse und neue Handlungsstrategien für die kulturelle Kinder- und Jugendarbeit zu generieren. Er richtet sich an Fachkräfte der kulturellen Kinder- und Jugendarbeit, Kunst- und Kulturschaffende, Sozialpädagog_innen, Erzieher_innen und Lehrer_innen sowie an alle, die an der kulturellen Kinder- und Jugendbildung interessiert sind.

Nach einem Impulsvortrag wird in vier parallel stattfindenden Labs gearbeitet. Die Labs dienen der vertieften Auseinandersetzung mit Strategien des performativen Forschens in den Bereichen Spiel, Bildende Kunst, Theater und Tanz.

Die Veranstalter des Kinder-Kultur-Sommers München möchten mit dieser Fachtagung einen Beitrag zur qualitativen Weiterentwicklung der kulturellen Kinder- und Jugendbildung leisten.

Der Kinder-Kultur-Sommer hat es sich zur Aufgabe gemacht mit einem jährlichen Festival für Kinderkultur, der Herausgabe des KiKS-Reiseführers, der Durchführung von Fachveranstaltungen sowie einer entsprechenden Netzwerkarbeit Aktivitäten der kulturellen Kinder- und Jugendarbeit in München zu bündeln und zu stärken.
Mehr Informationen auf: www.kiks-muenchen.de

INFORMATION

Der Unkostenbeitrag für die Teilnahme am KiKS-Fachtag beträgt inkl. Verpflegung 30 Euro (ermäßigt 25 Euro). Die Personenzahl ist auf 80 begrenzt. Die Teilnahme ist erst bei Eingang des Unkostenbeitrags auf dem Konto: Stadtparkasse München (BIC: SSKMDEMM) IBAN: DE56 7015 0000 0096 1859 13 garantiert.

KONTAKT UND ANMELDUNG

KiKS-Koordinationsstelle
c/o Kultur & Spielraum e.V.
Telefon: 089 341675
info@kiks-muenchen.de, www.kiks-muenchen.de

ANFAHRT

Hochschule Fresenius, Infanteriestr. 11a, 80797 München
Tram 20 Richtung „Moosach Bahnhof“ oder
Tram 21 Richtung „Westfriedhof“
Ausstieg: Haltestelle „Lothstraße“ – fußläufig biegen Sie in Fahrtrichtung rechts in die Lothstraße ab. Die Infanteriestraße ist die zweite Querstraße auf der linken Seite.

VERANSTALTER

Stadtyugendamt/Jugendkulturwerk, Kreisjugendring
München-Stadt, Kultur & Spielraum e.V., Ökoprosjekt
MobilSpiel e.V., Spielen in der Stadt e.V., Spiellandschaft
Stadt e.V., Sportamt-Freizeitsport

Ausführliche Informationen zum Programm auf:
<https://forschenmitkindernblog.wordpress.com>

Der KiKS-Fachtag wird unterstützt und gefördert von:



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat
Sozialreferat



Fotos: Walter Hiltbold (Titel), Ellen Friis (Lab 1), Annik Wetter (Lab 2), Sabine Hauser (Lab 3), Sebastian Korp (Lab 4)



FACHTAG

Forschen mit Kindern und Jugendlichen



Freitag, 17. Februar 2017

Hochschule Fresenius
Infanteriestraße 11a | 80797 München

DIE FORSCHUNGS-LABS

LAB 1: BILDENDE KUNST

Live Art. Untersuchungen der Wirklichkeit mit Mitteln der bildenden Kunst



Live Art stellt das Lernen vom natürlichen Forscherdrang der Kinder ins Zentrum seiner Arbeit und möchte das kindliche Forschen in Projekte und Prozesse der bildenden Kunst übertragen. Dabei sollen künstlerische Formate entstehen, in denen Kinder und Künstler als gemeinsame Forscher agieren.

Liveart.dk wurde 2004 in Kopenhagen gegründet und ist einzigartig in Dänemark. Seit 2004 hat Live Art zehn große internationale Festivals für Live Art für Kinder und Erwachsene und über 40 Diskussionsveranstaltungen, Video-Serien und Symposien in den Bereichen Live-Kunst, Theater, Kunstkritik und Dokumentation durchgeführt.

LEITUNG: Henrik Vestergaard, Live Art Denmark

Henrik Vestergaard hat Theaterwissenschaft (MA) an der Freien Universität Berlin und Universität Kopenhagen studiert. Er ist künstlerischer Leiter von Live Art Denmark (<http://liveart.dk>) und Leiter der künstlerischen Produktionsfirma „Zarathustras Onkel“ (www.zonkel.com). Er hat als Dramaturg u. a. für Verk Produksjoner (NO) und Erik Pold (DK) gearbeitet, war Manager für Hotel Pro Forma, hat Soundtracks gestaltet und an einer Reihe von Performanceprojekten des Studiengangs Angewandte Theaterwissenschaft der Justus-Liebig-Universität Gießen mitgewirkt.

LAB 2: SPIEL

The Playground Project. Spielen als Experimentieren im Öffentlichen Raum



The Playground Project ist eine Ausstellung zur Geschichte des Spielplatzes, die zugleich ein Platz zum Spielen ist. Sie thematisiert den Spielplatz als Nische in Städten, als subversiven Ort und Experimentierfeld im öffentlichen Raum für Kunst und Gesellschaft und als Reibungsfläche für Erwachsene, Eltern und Kinder. Die Ausstellung führt mit Spielskulpturen, Filmen, Fotografien und Objekten durch über 100 Jahre Spielplatz. Sie fragt, wo wir heute stehen und zeigt, was jenseits vom Standard alles möglich ist.

LEITUNG: Gabriela Burkhalter, The Playground Project, Basel, Schweiz

Gabriela Burkhalter ist Politologin und Raumplanerin, sie lebt in Basel. Seit 2008 baut sie ein umfassendes Online-Archiv zur Geschichte des Spielplatzes auf: www.architektur fuer kinder.ch. Sie kuratierte The Playground Project im Rahmen der 2013 Carnegie International, Carnegie Museum of Art, Pittsburgh und 2014 die Ausstellung Architektur für Kinder – Zürchs Spielplätze für gta exhibitions, ETH Zürich. 2015 erhält sie für das Projekt Group Ludic's Visionary Urban Landscapes, 1968–1979 ein Stipendium der Graham Foundation Chicago. 2016 kuratiert sie The Playground Project in der Kunsthalle Zürich (<http://kunsthallezurich.ch/de/playground-project>).

LAB 3: THEATER

Das TUKI ForscherTheater. Untersuchungen im Lebensumfeld als theatrale Forschungsprozesse



TUKI (<http://www.tuki-berlin.de>) ist ein Kooperationsprojekt zwischen Kitas und verschiedenen Kindertheatern in Berlin. Das TUKI ForscherTheater ist eine künstlerische Entdeckungsreise, die den Erkundungsdrang und die unstillbare Neugierde der Kinder aufgreift, um wissenschaftlichen Fragen aus dem Lebensumfeld nachzugehen. Zusammen mit Expert_innen begeben sich Kinder im Vorschulalter in theatrale Forschungsprozesse: Beobachten, Experimentieren, Laborieren, Spielen und Präsentieren.

LEITUNG: Friederike Dunger / Renate Breitig, TUKI Berlin

Friederike Dunger studierte Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis (BA) an der Universität Hildesheim und Theaterpädagogik (MA) an der UdK Berlin. Sie ist derzeit Stipendiatin der Stiftung Brandenburger Tor im Programm Max – Artists in Residence an Grundschulen und arbeitet als freie Theaterpädagogin für das GRIPS Theater, für die Junge Deutsche Oper und im Projekt TUKI ForscherTheater. Renate Breitig studierte Germanistik, Romanistik und Theaterpädagogik (Universität der Künste Berlin). Von 1994 bis 2009 war sie Referentin für Kulturelle Bildung in der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Sie ist Gründerin von TUSCH Theater und Schule (1998) sowie Mitbegründerin von TanzZeit (2005). 2011 gründete sie das Programm TUKI – Theater und Kita und 2014 das Pilotprojekt TUKI ForscherTheater.

LAB 4: TANZ

Soziale Choreographie und Tanz in städtischen Lebensräumen. Forschen in Bewegung und mit dem Körper



Bewegung und Choreographie sind grundlegende Bestandteile kultureller und sozialer Alltagserfahrung und -gestaltung und können damit als Grundlage einer Sozialität und Kulturalität der (Bewegungs-)Bildung angesehen werden. Das Konzept der sozialen Choreographie thematisiert die Ästhetik des Sozialen als performative Ordnung von Raum, Körper, Objekten und Materialien. Wie intervenieren künstlerische Projekte in diese Ordnungen? Wie generieren sie selbst choreographische Ordnungen? Wie reflektieren sie diese Ordnungen mit den Mitteln des Ästhetischen? Und wie werden Körper und Bewegung zu Instrumenten bei der Erforschung dieser Fragestellungen?

LEITUNG:

Prof. Dr. Gabriele Klein, Fakultät für Psychologie und Bewegungswissenschaft der Universität Hamburg

Gabriele Klein ist seit 2002 Professorin für Soziologie und Psychologie von Bewegung, Sport und Tanz am Institut für Bewegungswissenschaft der Universität Hamburg. Sie ist Direktorin des Zentrums für Performance Studien Hamburg und stellvertretende Direktorin des Forschungszentrums für Medien und Kommunikation an der Universität Hamburg. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Stadtkultur und Performance, Tanz in der Popkultur und in städtischen Lebensräumen sowie Transnationalisierung von Tanzkulturen.